



"Wasser, das etwas verändern kann"



**Da nicht alle zur Traktorkirche können:
Ein Gottesdienst für
zu Hause**

**Sonntag Exaudi 24.05.2020 10:00 Uhr
(Pfarrer Michael Schneider)**

(Bei der Traktorkirche predige ich über den aktuellen Predigttext, um Doppelungen zu vermeiden wählte ich für die Hausandacht den Predigttext für nächstes Jahr.)

Kerze anzünden

Gebet

Gott,
wir sind vor dir versammelt – gemeinsam, alleine
und doch als Teil einer großen Gemeinschaft.
Du hast uns diesen neuen Tag geschaffen:
Einen neuen Tag, um unsren Blick auf Dich zu richten.
Einen neuen Tag, um uns von deinem Wort verändern zu lassen.
Einen neuen Tag, um unsere Sorgen auf dich zu werfen,
statt uns von ihnen beherrschen zu lassen.
Und so feiere ich, so feiern wir,
in deinem Namen Gottesdienst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Der Psalm gibt mir Worte, wenn ich selbst sprachlos bin. Wir beten mit Worten aus Psalm 27, EG 714:

Psalm 27

Sie sind eingeladen ein Lied zu singen:

Lied „Geh aus mein Herz“ EG 503,1+2+13+14

Impuls

(zu Exaudi, Predigttext Johannes 7,37-39, Pfarrer Michael Schneider)

Immer wenn es in einer Bibelstelle um Jesus und Durst nach lebendigem Wasser geht muss ich unweigerlich an die Punic-Werbung der 90er Jahre denken:
Ein Mann schleppt sich durch die Wüste. Sehnsuchtsvoll ist sein Blick. Die Sonne brennt, mit hängender Zunge lechzt er nach Flüssigkeit. Aus dem nichts erscheint eine weitere Person und reicht ihm Limonade. Nach dem ersten großen Schluck folgt die ernüchternde Erkenntnis, die sogleich verbalisiert wird: Noch mehr Durst!
Halb verdurstet kriecht er die letzten Meter zu der Oase, die plötzlich vor ihm erscheint. Dort nimmt er einen großen Schluck aus einer Flasche, die -so scheint es – nur auf ihn gewartet hat. Glückselig glänzen seine Augen. Da ertönt der Werbeslogan. „Punica- der Durstlöscher.“ Die großen Lettern am unteren Ende des Bildschirms unterstreichen das Angebot. Vielleicht erinnern Sie sich an die Werbung.

So richtig Durst, wer kennt das nicht? An Himmelfahrt hatten wir mit dem Wetter ja richtig Glück. Wer da bei einem Spaziergang, oder der Radtour ein Weilchen in der Sonne unterwegs war, der kennt das: richtig Durst.

Durst, das ist mehr als die bloße Lust auf eine eisgekühltes Erfrischungsgetränk oder ein Weizenbier. Durst ist für alle Lebewesen etwas ganz Elementares. Es ist der Wunsch Wasser aufzunehmen und zugleich der Wunsch weiterzuleben.

Ohne Nahrung kann man einige Zeit auskommen – je nach Reserven. Aber ohne Wasser geht das nur sehr kurz, nur etwa drei Tage.

Wasser ist lebensnotwendig und alles was lebt, besteht zu einem großen Teil aus Wasser. Der Mensch zu ungefähr 2/3.

Wasser ist lebensnotwendig, für uns aber auch für die Natur.

Das merken wir besonders aktuell in einem der regenärmsten Frühlinge seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Wenn die Wiesen braun werden und die Pflanzen zu wachsen aufhören, dann spürt man förmlich wie vor zwei Wochen, wie die Natur den Regen aufnimmt und neu zum Leben erwacht.

Wir sind darauf angewiesen,

die ganze Natur ist auf Wasser angewiesen, und weiß daher auch was Durst bedeutet!

In Johannes 7,37-39 heißt es:

37 Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!

38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

„Noch mehr Durst“, oder besser gesagt: Durst nach mehr. Der Durst von dem Jesus redet, ist ein anderer als der nach Wasser. Wasser allein reicht nicht. Uns Menschen unterscheidet eine wichtige Sache von den Pflanzen, den Tieren, von all den Lebewesen, die auf Wasser angewiesen sind.

Atmen, Essen, Trinken und irgendwann fortpflanzen, das reicht einem vielleicht, wenn man ein Vogel, oder ein Fisch, oder ein Käfer, oder eine Antilope ist...für einen Menschen reicht das nicht! Leibliches Wohl alleine reicht nicht zum Leben, wir sind auf der Suche nach

gelingendem Leben!

Generation Y. Ich weiß nicht, ob Sie von der schon einmal was gehört haben. Jede Generation hat ihren Namen: Die Baby-Boomer, die 68er, Generation Golf, oder der „weiße Jahrgang“. Die Generation Y in der Arbeitswelt angekommen. Menschen, die zwischen ca. 1982 und 2000 geboren wurden. Eins ist für diese Generation bezeichnend:

Umso mehr Möglichkeiten ich habe, desto mehr habe ich Angst etwas falsch zu machen oder etwa zu verpassen.

Früher war es klar: Dein Vater war Metzger, deines Vaters Vater war Metzger, deines Vaters Vaters Vater war Metzger und du Sohn, du wirst auch Metzger!

Aber heute? Allein die Berufswahl stellt viele junge Menschen vor eine Sinnkrise...und dann könnte ja noch ein besserer Lebenspartner um die Ecke kommen und ja, ich sollte mal eine Zeit lang nach Asien und Amerika, sobald Fernreisen wieder möglich sind. Ich habe noch nie einen Bungeesprung gemacht, so viel was ich erleben kann, verpassen kann...Durst nach mehr... und der Kontostand ist auch nicht befriedigend.

Viele Menschen verzweifeln, weil sie nichts finden, was ihren Durst nach Leben stillen kann! Und jetzt in der Coronazeit sind sie plötzlich damit konfrontiert, sich abseits von Urlauben, Locations und Events darüber Gedanken zu machen, was ein „gelingendes Leben“ eigentlich ausmacht.

„Wen da dürstet der komme zu mir und trinke“ sagt Jesus.

Wenn Jesus das sagt, dann bietet er etwas an. Er bietet etwas an, das mehr ist H₂O aus dem Wasserhahn. Das Wasser, das er anbietet löscht keinen körperlichen Durst, sondern es kann eben den Durst nach gelingendem Leben löschen!

Wer angenommen ist von Gott, mit seinen Macken und Fehlern, wem Gott zuspricht: „du gehörst zu mir“, wer die gute Botschaft in sich aufnimmt...der betrachtet sein Leben aus einer anderen Perspektive.

Nein, ich bin keine zufällige Anordnung von Molekülen - Ich bin so von Gott gewollt.

Nein, ich verschwinde nicht irgendwann von dieser Erde, so unspektakulär, wie ich gekommen bin -

Gott hat mich geschaffen und ich bin hier, genau hier und jetzt, weil er es so will.

Wer die Botschaft hört und in sich aufnimmt, der betrachtet sein Leben aus einer anderen Perspektive.

Wo ist die Quelle, wo ist die Oase, wo ist unser Punica Durstlöscher?

„Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.“ heißt es im Predigttext.

Der Heilige Geist - er bringt uns das Wasser des Lebens.

Die Schwierigkeit ist nur, dass dieser Geist für uns Menschen nicht verfügbar ist. Wir können ihn nicht greifen und fassen, wir können ihn und sein Wasser des Lebens genauso wenig herbeibestellen wie wir den Regen, den die Felder brauchen, her zwingen können.

Aber wir können darum bitten und wir können offen sein für diesen Geist. Jesus sagt: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Trinken müssen wir selbst. Damit der Geist in uns wirken kann müssen wir ihm die Möglichkeit dazu geben und bereit sein Gottes Handeln in unserem Leben auch zu erkennen und zu spüren.

Das ist nicht immer einfach und offensichtlich, denn der Geist wirkt manchmal ganz unspektakulär und unscheinbar. Und oft merken wir erst viel später, dass sich etwas verändert hat, dass der Geist Gottes in unserem Leben aktiv war.

Zur Veranschaulichung gehen Sie doch bitten in Ihrer Wohnung zu einer ihrer Topfpflanzen. Betrachten Sie sie genau. Geht es der Pflanze gut?

Wenn Sie Pflanzen daheim haben, werden Sie das Phänomen kennen, das meinen Pflanzen regelmäßig widerfährt: Ich habe vergessen sie zu gießen.

Sie erkennen das relativ deutlich daran, dass die Pflanze die Blätter hängen lässt. Wegen des Flüssigkeitsmangels reicht der Druck in den Zellen nicht mehr aus und alles wird schlaff und welk.

Wenn wir nun gießen und damit Regen simulieren, bekommt die Pflanze wieder Wasser. Aber auf den ersten Blick ändert sich nichts. Ich gieße und sie bleibt schlaff!

Erst nach einer Weile, wenn die Wurzeln und Blätter das Wasser aufgenommen haben, dann steigt der Flüssigkeitsanteil in der Pflanze und sie wird sich wieder aufrichten. Der Stiel und die Blätter werden wieder saftig und die Pflanze wird wieder kräftig und erstrahlt in ihrer ganzen Pracht.

Ich glaube, manchmal ist es mit dem Heiligen Geist genauso. Manchmal wirkt er - wirkt das Wasser des gelingenden Lebens - genauso auf uns, wie das Gießen einer welken Pflanze.

Und man merkt erst nach einer Weile, dass sich im eigenen Leben etwas verändert hat und erkennt dann erst viel später, wodurch dies bewirkt wurde.

Da bekommt jemand neue Lebenskraft, neue Zuversicht in einer schweren Lebenssituation und merkt dann: Es war eine Begegnung, ein Gespräch zur richtigen Zeit, das geholfen hat.

Oder jemand findet endlich Trost, kann sich selbst oder anderen verzeihen und merkt dann: es war ein gelesener Vers oder ein gesprochenes Wort, das den Ausschlag dazu gegeben hat.

Beispiele dafür gibt es viele...

Durst nach mehr!

Der Mensch braucht Wasser... Wasser des Lebens! Finden können wir es durch den heiligen Geist. Wer davon schmeckt, wer davon kostet, der sieht sein Leben in einem neuen Horizont.

Oasen entstehen, mitten in Wüsten.

Hoffnung wächst, mitten in Unzufriedenheit.

Orientierung gewinnt, mitten im Labyrinth der Möglichkeiten.

Das Leben wird von einem tieferen Sinn getragen.

„Wen da dürste, der komme zu mir und trinke.“

Amen.

Gebet

Himmlischer Vater,

Du bist der Ursprung unseres Lebens und die Quelle,
aus der wir immer wieder Kraft schöpfen.

Du erhältst uns durch dein Wort und die Gaben deiner Schöpfung:
die Erde, die Luft und das lebensspendende Wasser.

Nur du kannst den Durst von uns Menschen nach gelingendem Leben stillen.

Wir bitten dich für alle,

die durstig sind nach Anerkennung und Zuneigung:

Stelle ihnen Menschen an die Seite, die für sie da sind
und sie annehmen und lieben, wie sie sind.
Wir bitten dich für alle,
deren Hoffnung vertrocknet ist, die aktuell keine Zukunft mehr sehen:
Schenke ihnen neuen Lebensmut und die Zuversicht,
dass du auch auf dürrer Land frisches Grün wachsen lässt.
Wir bitten dich für alle,
die durch Krankheit und Trauer matt und welk geworden sind:
Gieße deinen Geist des Lebens über sie aus
damit sie neue Kraft bekommen und
an Körper und Seele heil werden.

Herr, wir bitten dich für uns und für die ganze Schöpfung:
So wie dein Regen die Natur wiederbelebt,
so belebe uns auch immer wieder aufs Neue
durch den Heiligen Geist, den du uns zugesagt hast.

Vaterunser

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

(Stille)

Kerze auspusten

Abkündigungen:

An Pfingstsonntag, 31.05., sind wir zu Gast bei der Kulturveranstaltung „Kultur-Drive In“ der Stadt Weinstadt auf dem Birkel-Areal

Auf dem Parkplatz des Areals wird eine große „Autokino-Bühne“ aufgebaut sein, auf der 10 Tage lang ein buntes Kulturprogramm stattfindet. An den drei Festtagen Pfingsten, Pfingstmontag und Trinitatis werden Weinstädter Kirchengemeinden dort zu Gast sein und vormittags jeweils drei Gottesdienste feiern. Die Gottesdienste finden auf der Bühne statt. Der Ton wird über das Autoradio in die Autos übertragen.

Herzliche Einladung zum Pfingstgottesdienst am 31.05.2020 um 10:30Uhr mit Pfarrerin Ursula Fink.

WICHTIG: Da die Plätze für die Autos begrenzt sind (30 Parkplätze), bitten wir sie, wenn Sie an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen möchten, bei Frau Maier im Gemeindebüro anzurufen, damit wir für Ihr Auto einen Platz reservieren können. (Tel. 61216)

Herzliche Einladung am Pfingstmontag um 10:00Uhr zum Choralturmbblasen mit Familie Hekeler. Wenn Sie Liedwünsche haben, werfen Sie diese doch bis Mittwoch im Pfarramt ein. Auf dem Gemeindehausparkplatz können Sie dann den Bläserpiel lauschen, oder eben am offenen Fenster zuhause.

